

KiezBlatt

Zeitung des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V.

Arm + Alt?

Seite 2 - 3

Arbeitslos +
Rote Karte?
Seite 4 - 5

Koofen
+ Geld?
Seite 6 - 7

Gern bei uns
+ Ausgestelltes
Seite 8 - 9

Gewählt +
Erkannt?
Seite 10 - 11



Liebe Leserinnen und Leser

"Soziale Lage im Kiez", dies ist das Schwerpunktthema dieses Heftes. Leider gibt es keine auf den Kiez zugeschnittenen Sozialdaten, wir werden vom Statistischen Landesamt regelmäßig mit benachbarten, eher bürgerlichen Gebieten zusammengelegt, so daß die soziale Lage freundlicher erscheint, als sie es wohl ist. Wir wissen, dass viele Anwohner von Hartz IV betroffen sind oder daß sie vom Sozialamt unterstützt werden. Gerade bei Alleinerziehenden ist die Situation oft dramatisch. Doch auch die sogenannten Besserver-

diener sind Preis- und Mietsteigerungen auf der einen und Einkommensverlusten auf der anderen Seite ausgesetzt. Wer nur auf die renovierten Gründerzeitfassaden schaut, sieht oft nicht das Ganze. Wir wollen mit einigen Beiträgen in diesem Heft einen Blick hinter die Fassaden werfen. Und Ihnen - trotz alledem! - frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünschen!

Ihre KiezBlatt-Redaktion

LINIE
FRISEURE



M. APPEL
KNOBELSDORFFSTR. 10
CHARLOTTENBURG
TEL: 321 21 25

Knobelsdorffstr. 40
14059 Berlin
Tel. (030) 325 52 63

Haut & Haar
Friseur
Kosmetik
Le Beauté

**NIE WIEDER
RASIEREN**

Dauerhafte Haarentfernung:
Oberlippe: ab 28,- €
Bikinizone: ab 68,- €
Rücken: ab 150,- €

JUNGBRUNNEN
Kosmetik - Massage
Telefon 364 34 800
Danckelmannstr. 42

Ankes Coppee Shop

Wandstraße 16 - 14059 Berlin
Tel.: 326 52 47 - Fax: 326 78 039
e-mail: ankescoppeeshop@aol.com
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-20 Uhr
Sa 10-13 Uhr

NEU: Ausstellungsmöglichkeit!

ARNOLD'S Buchhandlung
Danckelmannstraße 50
14059 Berlin
Tel 030 / 308 39 147

Falken-Apotheke
Apotheken Ursula Gerbel

- Anpassen von Kompressionsstrümpfen
- Homöopathie-Große Arznei-Auswahl
- Naturheilmittel für Schwangerschaft und Stillzeit
- Vermietung von Milchpumpen, Babywaagen und Inhalationsgeräten

Wir beraten Sie gern!

Mo - Fr 8.30 - 18.30 h · Sa 8.30 - 13.30 h
Danckelmannstraße 51 · 14059 Berlin
Tel 030 / 322 15 51 · Fax 030 / 325 70 38

Die Kiezbevölkerung überaltert und bleibt arm

Die argus gmbH hat im Rahmen der Gebietskoordination Klausenerplatz auf Basis der amtlichen Statistik die aktuelle Bevölkerungsentwicklung im Kiez untersucht.

Die Einwohnerentwicklung ist insgesamt stabil und liegt mit einem Rückgang von 4,7% innerhalb der letzten 12 Jahre im Bereich der Vergleichswerte für Berlin und für Charlottenburg. Im Kiez ist in den letzten beiden Jahren sogar wieder eine leichte Bevölkerungszunahme zu verzeichnen.

Weniger Kinder im Kiez

Die Verschiebung der Altersstruktur im Kiez folgt dem Gesamttrend der Bundesrepublik. Es findet eine Zunahme älterer Bevölkerungsteile zu Lasten von Kindern und Jugendlichen statt. Die Gesamtbevölkerung hat sich zwischen 1993 und 2004 nur um 4,7% vermindert. Aber 14,5% weniger Kinder unter 6 Jahren und 19,9% weniger Kinder zwischen 6 und 14 Jahren leben im Kiez.

Überalterung auch bei Ausländern

Seit 1997 nimmt der Ausländeranteil im Kiez ab. In welchem Umfang diese Entwicklung durch die Einbürgerung ausländischer Staatsangehöriger beeinflusst wird, kann der amtlichen Statistik nicht entnommen werden. Der Anteil der melderechtlich registrierten Ausländer hat auch in den letzten beiden Jahren abgenommen; er beträgt per 31.12.2004 noch 28,2%. Dieser Trend ist in hohem Maße auf den überproportionalen Rückgang von Kindern und Jugendlichen unter der ausländischen Bevölkerung zurückzuführen. Der Anteil der Ausländer unter den Kindern und Jugendlichen nimmt überproportional ab (bei den unter 6-Jährigen von 37% in 1993 auf 8% in 2004), steigt aber unter den mittleren und älteren Jahrgängen deutlich an (z.B. bei den 65-Jährigen und Älteren von 7% in 1993 auf 26% in 2004).

Seit 1994 nimmt der Anteil türkischer Staatsbürger unter den Ausländern im eh. Sanierungsgebiet kontinuierlich ab; er beträgt am 31.12.2004 noch 40 %.

Kiez als "sozial belastet" eingestuft

Aktuelle Angaben zur sozialen Lage der Bevölkerung stehen für das ehemalige Sanierungsgebiet nicht zur Verfügung. Nur für die "Verkehrszelle 221" Klausenerplatz, das heißt das ehemalige Sanierungsgebiet und die südlich und östlich angrenzenden Bereiche (Kaiserdamm, Kaiser-Friedrich-Straße) liegen aktuelle Sozialdaten vor. Die Daten für die "Verkehrszelle" Klausenerplatz stellen eine Gemengelage zwischen den beiden sozialstrukturell völlig unterschiedlichen Gebieten dar. Trotzdem ergibt sich im Sozialstrukturatlas 2003 mit dem Rang 245 von 298 Rängen eine deutliche

soziale Belastung. Die Verkehrszelle liegt damit im letzten Drittel des berlinweiten Rankings.

Hoher Anteil von Langzeitarbeitslosen sowie Langzeitsozialhilfeempfängern

Auch im "Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2004" stellt sich die soziale Lage in der Verkehrszelle 221 und damit im Kiez mit Daten zum Jahr 2002 als prekär dar. So ist der Anteil der Langzeitsozialhilfeempfänger mit 5,4 % und der Anteil der jungen Sozialhilfeempfänger (<18 Jahre) mit 17,1 % höher als der Charlottenburger und Berliner Durchschnitt.

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen in der "Verkehrszelle" lag mit 6,2 % und der Anteil der ausländischen Arbeitslosen lag mit 16,4 % höher als der Charlottenburger und Berliner Durchschnitt.

Zuzug sozialer Problemfälle wegen schlechter Wohnungen mit hohen Mieten

In den siebziger und achtziger Jahren wurden durch die Sanierung die Wohnverhältnisse im Kiez verbessert. Aber jetzt tragen die damalige Förderung und der schlechte Zustand vieler Wohnungen zu einer negativen sozialen Bevölkerungsentwicklung im Kiez bei.

Etwa 40% des Gesamtwohnungsbestandes im ehemaligen Sanierungsgebiet wurden mit Fördermitteln des "Sozialen Wohnungsbaus" modernisiert oder neu erstellt. Diese Wohnungen können nur gegen einen Wohnberechtigungsschein (WBS) vermietet werden. Daher erfolgt in diesen Wohnungen bei Neuvermietung vor allem ein Zuzug von Haushalten mit niedrigem Einkommen und vielen sozialhilfebedürftigen Personen.

Die hohen Mietpreise dieser Wohnungen sind durch den Abbau von Subventionen, die Umlage von erhöhten Kapitalkosten und gestiegenen Nebenkosten nur noch bedingt marktfähig. Insbesondere für teure Wohnungen in schlechten Lagen bestehen inzwischen Vermietungsprobleme. Andererseits schaffen die niedrigen Einkommensgrenzen für diese Sozialwohnungen zunehmend Probleme bei der Vermietung an Familien, die durch Erwerbsarbeit noch "normale" Einkommen erzielen.

In Teilen des Wohnungsbestandes werden zunehmend Abnutzungserscheinungen sichtbar, weil Erhaltungsinvestitionen nicht immer in dem erforderlichen Umfang getätigt wurden. Die Wohnungen entsprechen oft nur noch bedingt den derzeitigen Wohnansprüchen. Gehobene Ausstattungswünsche einkommensstärkerer Wohnungsinteressenten - die für den Erhalt der sozialen Mischung wichtig sind - können in dem Gebiet kaum mehr befriedigt werden. tt



*Harz war schon immer etwas Anhaftendes, aber mit dem Hartz von heute wird man gelemmt wie nie zuvor! Willy Meurer (*1934), Aphoristiker und Publizist*

Wohnste sozial - haste die Quall

Sozialer Wohnungsbau - ein Gespenst aus der Vergangenheit

Die Zeiten, in denen Wohnungssuchende den Bezug einer Sozialbauwohnung im Kiez mit einem Lotteriegewinn vergleichen konnten, sind lange vorbei. Hatte man bis Mitte der 70er Jahre den mit üppigen Steuergeldern erstellten Sozialen Wohnungsbau mit modern ausgestatteten, dauerhaft preiswerten und sicheren Wohnungen gleich gesetzt, müssen heute die Mieter dieser Wohnungen eher das Gefühl haben die Arschkarte der Wohnungspolitik gezogen zu haben.

Die im Ersten Förderweg zwischen 1960 und 1980 neu erstellten oder sanierten Sozialbauwohnungen - im Kiez sind es mit 1.250 immerhin ein Viertel aller Wohnungen - gehören mittlerweile zu den teuren und gleichzeitig am schlechtesten instandgehaltenen und schlichtest ausgestatteten Wohnungen des Berliner Wohnungsmarktes. Abgenutzte Einbauküchen im Stil der 70er Jahre, Bäder mit geschmacksverirrten dunkelgrünen Fliesen oder cremefarbenem Ölpaneel, Fußböden aus den betäuschend grauanelierten Vinylabestplatten sind im Kiez die Gegenwerte für Nettomieten zwischen 5 und 6 Euro zuzüglich "warmen Betriebskosten" von durchschnittlich 3 Euro pro Quadratmeter. Besonders krass ist der Zustand der "Altbau-Sozialwohnungen" die sogenannten §17-Wohnungen, denen die kostenaufwendige Sanierung

mit zerbackten Wohnungsgrundrissen und Neubautüren häufig jeden Altbau-Charme ausgetrieben hat.

Ausgerechnet diese Wohnungen, die dank staatlich kontrollierter Mieten für "breite Schichten der Bevölkerung" bezahlbar sein sollten, haben unter anderem durch Kapitalkosten- und Pauschalenerhöhungen sowie außerplanmäßige Kürzungen von Aufwandssubventionen unseres geschätzten Herrn Sarnazin, die höchsten Mietsteigerungsraten und liegen heute z.T. deutlich über dem ortsüblichen Niveau des Berliner Mietspiegels für vergleichbaren Wohnraum. Dennoch sind diese Wohnungen für den Finanzhaushalt Berlins eine Katastrophe, da noch auf lange Zeit riesige Summen für die Zinslasten aufgebracht werden müssen.

Das das System einer sozialen Wohnungspolitik vollständig pervertiert ist, zeigt auch der Umstand, dass im Falle eines Mieterwechsels ausgerechnet diese Wohnungen nach wie vor nur an Interessenten mit einem Wohnberechtigungsschein vermietet werden dürfen, also nur an Haushalte mit eher niedrigem Einkommen.

Aber wir wissen ja: Geld kann man nicht verlieren, es wechselt nur den Besitzer.

Peter Pfau

(Name der Redaktion bekannt)



Der Berliner Mietspiegel 2005

Im neuen Mietspiegel haben Senat und Vermieterverbände entgegen den Empfehlungen der Bundesregierung eine 4/5-Spanne bei den Mietpreisen durchgesetzt, die am Wohnungsmarkt - mit Ausnahme der Bestände des "Sozialen Wohnungsbaus" - neue Erhöhungsspielräume schafft. Deshalb haben sowohl der Berliner Mieterverein als auch die anderen Mieterverbände diesen Mietspiegel nicht anerkannt. Trotzdem ist der Berliner Mietspiegel ein sogenannter "qualifizierter Mietspiegel" und wird von den Wohnungsbaugesellschaften entsprechend angewendet. Durch die oben angesprochene Spanne kann es künftig eine Steigerung von Mieten geben, im Altbaubestand von bis zu 27 Cent pro qm. Auch sind bei den "Sondermerkmalen", die je

nach Ausstattung der Wohnung Zuschläge oder Minderungen begründen, einige Positionen weggefallen. So ist die preismindernde Kategorie "Erdgeschoss" mit einem Abschlag von 16 Cent gestrichen worden. Die preissteigernde Kategorie "modernes Bad" hat nun höhere Anforderungen als bisher. Auch der Vierflammenherd und verstärkte Elektrosteigeleitungen entfallen als Merkmale für Wohnwertsteigerung, da diese Ausstattung heute dem Standard entspricht. Diese wenigen Verbesserungen werden vom Mieterbeirat offensiv im Interesse der Mieter genutzt.

Soviel zum Berliner Mietspiegel - oder sollte ich nicht besser sagen: "Vermietermietspiegel" !!!
Michael Dräger, Mieterbeirat

Alles bettelt, jeder in andern Kleidern, um andre Summen.
Emanuel Wertheimer (1846 - 1916), deutscher Philosoph

Blumenladen

Wundtstraße 4
14059 Berlin

Kaufladen

Knobelsdorffstraße 15
14059 Berlin

Gebrauchtwarenhaus

Knobelsdorffstraße 15
14059 Berlin

e-mail: Platane19@t-online.de
www.Platane19.de

PLATANE 19

ANNE RINK



SCHMUCK + WOHNDECOR

Knobelsdorffstraße 8
14059 Berlin

Tel. 030 / 3 22 41 44

 **kulinarischer salon**

KOCHSCHULE • CATERING • EVENTS

DANCKELMANNSTR. 20 • 10459 BERLIN
TELEFON: +49 (0) 30 - 34 00 5100

WWW.KULINARISCHERSALON.DE

**LPG**
NATURKOST
Wundtstr.6

 **APOTHEKE**
Am Sophie-Charlotte-Platz
Apothekerin Angelika Faust
Schloßstraße 20/31 · 14059 Berlin
Tel. 030 - 342 61 41 · Fax 030 - 34 09 69 79
Kompressionsstrümpfe u. Bandagen
Homöopathie - Biochemische Salze
Bachblütenmischung
Verleih von Modella Milchpumpen
und Papi Boy
Barmer Service Apotheke
Immer aktiv für Ihre Gesundheit!
Mo-Fr 8.00 - 18.30
Sa 9.00 - 13.00

**Kastanie**
Tel. 321 50 34
Schloßstr. 22 · 14059 Berlin

GLASEREI
Peter Harbig
Glasmeister

Horstweg 9
14059 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 3 21 61 54
www.harbiglas.de

Verglasungen aller Art,
Bildeinrahmung, Spiegel nach Maß,
Vitrinen, Vivariums,
Terrariengestaltung und -bau

Fleischererei
Frank Bauermeister
Fleischermeister

Biokäse, Biowein, Heiße Thun,
Partyservice, hausgemachte Wurst ...

Danckelmannstraße 11 - 14059 Berlin

Telefon 321 67 42
und 32 67 87 60
Fax 32 67 87 61

Linde

Sophie-Charlotten-Str. 97

tägl. OFFEN ab 16⁰⁰

Mahlzeit!

Frühstücks Café & Mittagstisch
Büro - Catering & Partyservice

Warme u. kalte Speisen
- Im und außer Haus -

14059 Berlin
Danckelmannstraße 30
Telefon / Fax: 030 / 32605079
e-mail: W.Holland-Moritz@t-online.de

PYRAMIDE
BUCHHANDLUNG
DANCKELMANNSTR. 19
TELEFON: 308 309 76
MO-FR 10-18 • SA 10-15

Dicker Wirt
Danckelmannstraße 43
14059 Berlin
Tel.: 321 9942

"Immer gut beraten": der Sozialverband VdK

Seit diesem Sommer bietet der Sozialverband VdK seine Dienste in der Nehringstr. 18 an: "Hier ist es viel belebter als an unserem alten Standort in der Knobelsdorffstraße, die Leute kommen von sich aus herein und fragen um Rat", freut sich die Geschäftsführerin, Frau Graw, über den Zuspruch. Der VdK wurde ursprünglich als Interessenverband der Kriegsversehrten gegründet, ist inzwischen aber Lobby auch für Rentner und Behinderte geworden. Zu allen einschlägigen Gesetzesvorhaben nimmt der VdK im Interesse seiner Mitglieder Stellung, so derzeit gegen die Kürzungen der Renten sowie gegen eine "Rentenreform", die die Altersvorsorge weitgehend privatisiert. Mit allen Fragen können sich Ratsuchende an den VdK wenden, die Mitgliedschaft ist allerdings Voraussetzung. Speziell in der Nehringstraße hat der 1986 parallel zu den "Te-

lebussen" eingeführte "Mobilitätshilfedienst" für Charlottenburg-Wilmersdorf seinen Sitz. Von hier aus schwärmen bis zu 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, um etwa 150 Menschen zu unterstützen, die ohne Hilfe keine Arztbesuche, Behördengänge oder kleinere Einkäufe erledigen könnten. Auch Ausflüge mit Kleinbussen werden angeboten. "Wir sind keine Konkurrenz zu den Sozialstationen, sondern eine Ergänzung, da wir Dinge erledigen, zu denen diese gar keine Zeit haben", erklärt uns Frau Graw die Funktion der Mobilitätshilfe. Diese kann jeder ältere oder behinderte Mensch in Anspruch nehmen, eine Mitgliedschaft im VdK ist nicht notwendig. Die Kosten sind mit maximal 80 Euro pro Jahr relativ gering.
Tel.: 82719097
kb



Arbeitslosigkeit macht krank:

Das hat die Techniker Krankenkasse (TK) in ihrem "Gesundheitsreport 2005" nach einer Detailanalyse der Krankheitsdaten für Berufsfrüher und Arbeitslosen nachgewiesen, berichtet das "Hamburger Abendblatt".

Donnerwetter! Ist doch komisch, dass jemand, der lange Zeit gut verdiente (möglicherweise gar nach irgendeinem Tarif bezahlt wurde - Sie kennen das Wort nicht? - versuchen Sie, sich zu erinnern!) und plötzlich mit dem Arbeitslosengeld oder gar mit den 345 Euro ALG II auskommen muss, sich nicht rundum wohlfühlt, oder? Dafür hat Mann / Frau doch jetzt den ganzen Tag Muße, das Leben zu genießen! - Da beschweren Sie sich ständig, Sie haben kein Geld, aber die 10 Euro beim Arztbesuch können Sie locker hinlegen, oder?

Sie haben das Gefühl, die Situation macht Sie krank? - Ja nun aber mal halblang! Nun haben Sie endlich Zeit und Sie meckern nur. Was sollte Sie denn wohl krank machen, Ihnen geht es wohl zu gut!

Bis in den Tag hinein schlafen, sämtliche Talk- und Gerichts-Shows im Fernsehen angucken - hierbei feststellen, dass Fernsehen bildet; es macht also gar nichts, dass der Etat keinen Kurs in der Volkshochschule erlaubt. Sich nicht mehr über die verräucherte Stammkneipe ärgern, da man sie sowieso nur noch im Vorbeigehen sieht.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind zu teuer? Was wollen Sie denn auch U-Bahn fahren, auf Sie wartet doch sowieso niemand! Laufen fördert die Gesundheit, und darauf sollten Sie achten, denken Sie an die 10 Euro Eintrittsgeld beim Doktor!

Sie fühlen sich einsam? Na, dann geben Sie doch mal raus zu Aldi oder Lidl, da sind immer ein paar Leute! Langeweile? - Mensch, Sie haben auch ständig was zu nölen! Dabei gibt es so viele Sachen, die man machen kann. Gehen Sie doch mal schön im Schlosspark spazieren, das kostet (noch) nichts! Oder am Lietzensee. Oder basteln Sie etwas Hübsches, aus Zeitschriften oder alten Bierdosen oder den Papprollen von Toilettenpapier. Bestimmt hat jemand in Ihrer Familie bald Geburtstag. Seien Sie doch mal kreativ! Der zu Beschenkende freut sich bestimmt auch über einen selbstgepflückten Blumenstrauß. - Wo pflücken? - Ja was weiß ich; im Park an der U-Bahn vor der Polizeiwache, oder sonst wo!

Manche Leute sind eben nie zufrieden!
Gerlinde Klein

Von der Armut zum Reichtum ist ein schwieriger Weg,
aber zurück ist er ganz einfach. Aus Japan

Seeling Treff seit über 20 Jahren hier im Kiez

Im Juni 2002 (Heft Nr. 5) berichteten wir sehr ausführlich über den Seeling Treff, der sich in der gleichnamigen Straße Nummer 9 befindet. Vor dem Hintergrund, dass in unserer "Kiez-Idylle" Menschen leben, für die der tägliche Alltag ein kleiner Kampf um das Überleben bedeutet, an dieser Stelle ein kurzer Hinweis für diejenigen in unserer Leserschaft, die diese Einrichtung noch nicht kennen.

Der Seeling Treff ist eine Einrichtung für Wohnungslose und mittellose Menschen, vor 20 Jahren vom Diakonischen Werk gegründet und ist seit dem ersten November 2004 in der Trägerschaft der Gebowo gGmbH. Hier finden Menschen mit geringen finanziellen Mitteln Beratung, Hilfe, Bil-

dungs- und Beschäftigungsangebote, durch ein Team von engagierten Sozialarbeitern. Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch Zuwendungen des Bezirkes Charlottenburg / Wilmersdorf.

An jedem ersten Sonnabend eines Monats ist Flohmarkt. Hier können Sachspenden von Personen aus der näheren Umgebung günstig erworben werden. Besonders zu empfehlen: die Marmelade aus eigener Herstellung. Seit kurzem gibt es eine Fahrradwerkstatt. Jeden Mittwochnachmittag steht der 57-jährige Horst mit Rat und Tat bei Reparaturen zur Seite.

Infos unter: 3083 9440, Fahrradwerkstatt: Mi 12 bis 15 Uhr, Flohmarkt: jeden ersten Sonnabend im Monat. hd



Hartz IV: »Kein Anschluss unter dieser Nummer«

So oder ähnlich läuft die Kommunikation zwischen dem Jobcenter in der Bundesallee und Veronika, einer alleinerziehenden Mutter aus unserem Kiez, meistens ab.

Veronika wohnt seit Mitte der 90er Jahre am Klausenerplatz. Sie gab ihre Vollzeitstelle auf, um immer für ihren Sohn da sein zu können und den fehlenden Vater zu ersetzen. Nicht nur des Kindes wegen, sondern auch aufgrund der hohen Wohnungsmiete beantragte sie damals anteilige Sozialhilfe, Veronika musste dem Sozialamt im Rathaus Charlottenburg ihre monatliche Gehaltsabrechnung vorlegen, dann wurde entsprechend dem geltenden Sozialhilfesatz, ihr bescheidenes Einkommen auf den lebensnotwendigen Mindestsatz aufgestockt.

Zur Zeit arbeitet V. als Service-Teilzeitkraft in der Gastronomie. Noch immer erhält sie anteilige staatliche Unterstützung zum Lebensunterhalt und zur Wohnungsmiete. Noch immer findet die monatliche bürokratische Prozedur statt. Jedoch sind neue Hürden hinzugekommen.

Rote Karte für Hartz IV!

Mit diesem Slogan wirbt das "Berliner Bündnis Montagsdemo" seit nunmehr fast zwei Jahren um Mitstreiterinnen und Mitstreiter gegen Hartz IV. Auch in unserem Kiez hat sich eine Gruppe zusammengefunden, die sich gegen diese für viele Betroffene als demütigend empfundene "Reform" zur Wehr setzen. "Von den ehemals 8 Mitgliedern der Gruppe haben zwei inzwischen einen Job gefunden, daher sind wir derzeit noch sechs", berichtet der Koordinator der Gruppe, Egbert Balzer, der auch dem Koordinationskreis der Montagsdemos angehört. Er wohnt in der Danckelmannstraße und ist bereits Rentner, engagiert sich aber gegen Hartz IV,

Seit Anfang 2005 wird sie nicht mehr vom Sozialamt Charlottenburg betreut, sie muss jetzt zum Jobcenter in die Bundesallee: "Wie ich dahin komme, interessiert natürlich niemanden" sagt Veronika. Das Schlimmste ist für sie die fehlende telefonische Verbindung zum Jobcenter. Bei jeder kleinen Anfrage muss sie persönlich erscheinen. Vier Stunden Wartezeit sind da keine Ausnahme. Veronika vermisst ihre Betreuerin, die Sachbearbeiterin vom Sozialamt. Aus den Medien weiß sie, dass es für jeden Hartz-IV-Empfänger einen "Fall-Manager" geben soll, der in allen Belangen die Betreuung übernimmt.

Die Wirklichkeit ist anders. Bei jedem Besuch im Jobcenter trifft sie auf andere Mitarbeiter(innen), denen zudem teilweise auch noch der Durchblick in ihre Unterlagen fehlt.

Original-Ton Veronika: "Das Jobcenter ist anonym, eine kalte Verwaltungsbehörde, und der Umgang mit Hilfebedürftigen ist ziemlich entwürdigend. Jetzt fühle ich mich wirklich als Mensch zweiter Klasse" rf

weil er sieht, welche negative Folgen dies für viele Menschen hat. Auch sein Sohn ist Betroffener: "Das hat ihn aus der Bahn geworfen", sagt Egbert Balzer, "überhaupt ist es eine Katastrophe, wenn junge Menschen keine Arbeit und keine Perspektive haben." Die Bundestagswahlen stimmen Egbert Balzer optimistisch: "Das Wahlergebnis hat gezeigt, dass die Leute nicht mehr alles hinnehmen!". Von der Linkspartei erhofft er sich, dass diese den Protest auch ins Parlament trägt. "Aber entscheidend wird nach wie vor der Protest auf der Straße sein." Tel.: 30105451.

kb



Der GEWO BAG-Verbund

NEUERÖFFNUNG

Praxis
für Klassische Homöopathie

Marion Pakull
Heilpraktikerin
Cardes-du-Corps-Str.3
Tel: 030 / 803 63 37
Termin nach Vereinbarung

Alles aus Holz
vom Zimmermeister



Dirk Pawel

Ausführung von Zimmern - Holzarbeiten
Fachwerk, Dachstuhl, Treppen + Wintergärten
Heizöfen, Pöckel, Raufdecken, Fußböden
massive Einbauschürzen aus Holz
Sophie-Charlotten-Str. 83 14059 Berlin
Tel: 030 / 322 28 24
www.zimmermeisteronline.de

Dr. Karol Bock
Orthopädie-Schmerzambulanz

Bergemann
Orthopädische Mehrzweck-Kliniken nach Maß und Gips
Orthopädische Schienenherstellung • Laser- und Ultraschall
und mehr
14059 Berlin - Hornweg 30 • 030/3216950
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.30 - 13.00 und 14.30 - 18.00 Uhr, Samstag 8.30 - 13.00 Uhr
U-Bahn: Sophie-Charlotten-Platz, Bus 100

Idee & Gestaltung
Satz & Belichtungsservice
Offsetdruck & Satzarbeiten
Weiterverarbeitung

100 Jahre
Drucktradition
im Kiez

DRUCKEREI ROOCKE

NiHackstraße 6
10585 Berlin (Charlottenburg)
Tel.: 030/341 20 79
Fax: 030/341 31 73
druckerei-roocke@t-online.de
www.druckerei-roocke.de

Ebert Schuhe Reitstiefel

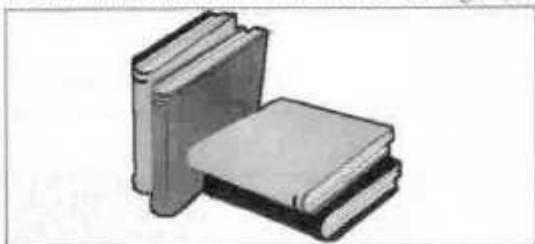
vom Fachmann
Schuhe in 11 Weiten spez. für
lose Einlagen und Fußbettung
angepaßt und handvermessen
für Damen und Herren.
14059 Berlin, Nehringstraße 32
(Ecke Neue Christstraße,
Nähe Schloß Charlottenburg)
Telefon (030) 3224038
Telefax (030) 32213 26

KOOF IM KIEZ

Neue Geschäfte und Restaurants

Im Kiez scheint eine neue "Gründerzeit" angebrochen zu sein, so viele neue Geschäfte und Lokale haben in letzter Zeit eröffnet. Bleibt zu hoffen, dass ihnen allen der erwünschte Erfolg beschieden sein wird!

Dies gilt zunächst für Arnolds Buchhandlung in der Danckelmannstr. 50, einem ehemaligen Ju-



gendprojekt. Buchhändler Wolfgang Arnold hat die Räume neu eingerichtet, vorne den Schau- und Verkaufsraum, hinten eine Schmökertube und Galerie. Im Unterschied zur Esoterik-Buchhandlung "Pyramide" liegen seine Schwerpunkte auf Belletristik und Krimis, Kunst und Geisteswissenschaften, Reisen, Politik und Kochen. Natürlich kann man auch hier alle lieferbaren Bücher bestellen, ein kleines Sortiment an gebrauchten Büchern steht ebenfalls bereit.

Ein neues Geschäft für Kinderbekleidung finden wir am Spandauer Damm 74. Kerstin Schermer hat die *Flotte Hexe* eröffnet, wo "preiswerte Kindermode" angeboten wird. Die Neuwaren sind mit durchgehend 6,90 Euro für jede Hose oder mit 4,50 Euro für die meisten Pullis auch für den kleinen Geldbeutel erschwinglich. Für die Kinder ist im hinteren Verkaufsraum eine Spielecke eingerichtet, sodaß Mutti sie beim Einkauf stets im Auge behält. Damen- und Herrenbekleidung sind ebenfalls im Angebot, das Sortiment ist aber noch im Aufbau befindlich.

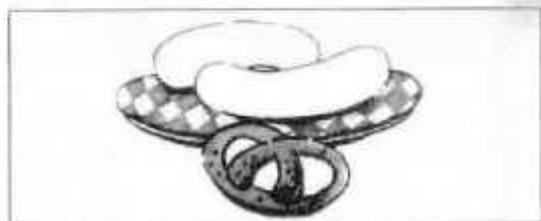
Besonders viel Bewegung ergab sich im kulinarischen Bereich mit fünf Neueröffnungen, dazu kommt die Wiedereröffnung des wegen eines Brandes längere Zeit geschlossenen mexikanischen Restaurants *Marmotte* in der Wundtstr. 10.

Neu bewirtschaftet ist das Lokal Danckelmann-/Ecke Knobelsdorffstraße, wo das indische Restaurant *Chennai* eröffnet wurde. Raju Rayappan ist Besitzer und Koch zugleich, er stammt aus der indischen Stadt Chennai, wonach das Lokal seinen Namen hat. Die Räume wurden neu eingerichtet, wobei das hintere Zimmer Nichtraucher vorbehalten bleibt. Die reichhaltige Speisekarte weist viele indische Spezialitäten zu kiez-gemäßen Preisen aus.

Aus einer ganz anderen Ecke der kulinarischen Weltkarte kommt das *Luis* in der Wundtstr. 9. Dessen Inhaber Jürgen Braun stammt aus dem Allgäu, folglich sind hier bayrische Spezialitäten, besser: Schmankerln, angesagt, aber auch die schwäbische und die österreichische Küche sind gut vertreten. Die Nürnberger Rostbratwürstchen sind

schon ab 3,50 Euro im Angebot, der Hirschbraten hingegen muß einem schon 14,50 wert sein. Dazu gibt's Weißbier oder Pils von Weihenstephan. Eine Extrakarte klärt den norddeutschen Gast über "Bayrisch für Anfänger" auf: Was ist z.B. ein "Obazda" und ab wieviel "Hoibe" ist man endlich "bsuffa"? Übrigens: Mittwoch ist "Haxentag".

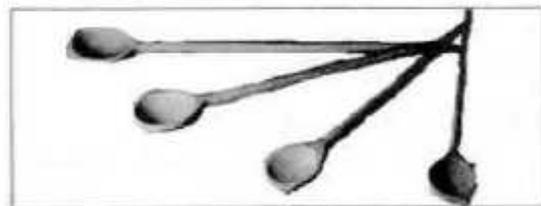
Mit *Weiß-Blau* in der Danckelmannstr. 24 ist die "bayrische Invasion" komplett: Boris Priebe hat hier sein "Bayerisches Schmankerlparadies" eröffnet und bietet Leckereien aus seiner Oberpfälzer Heimat an. Liebhaber deftiger Hausmacher Wurst, bayrischen Gerstensaftes - auch kleinerer Brauereien - oder selbstgebrannter Obstbrände kommen hier voll auf ihre Kosten. Herr Priebe legt Wert darauf, daß er nur von kleinen Produzenten kauft, die er meist persönlich kennt, sodaß er für Qualität und Reinheit garantieren kann. Und täglich sind



Weißwürste oder andere kleine Speisen direkt zu genießen.

Ein neues Café hat nach langer Bauphase im Horstweg 7 eröffnet. Tamer Tosuner bietet im *Café Duo* sowohl Backwaren und Kaffee an, als auch elf verschiedene Frühstücke, darunter französische, italienische oder vegetarische, aber auch ein "Multi-Kulti-Angebot", das hier einfach als "Berliner Frühstück" bezeichnet wird. Der hintere Raum mit seinen ca. 20 Sitzplätzen soll sich zu einem kleinen Café und Restaurant entwickeln, die Resonanz stimmt Herrn Tosuner jedenfalls optimistisch.

Mit dem *Kulinarischen Salon* in der Danckelmannstr. 20 beschließen wir für heute unsere Neuvorstellungen. Mit verschiedenen Kursangeboten will die Inhaberin Nicole Ludwig auch "Kochma-



fehlen" den Umgang mit Töpfen und Pfannen schmackhaft machen. Ihren schönen und geräumigen Laden kann man aber auch für Familien- oder Firmenfeiern buchen, wobei man entweder das Catering dazu bestellen oder aber auch eigenhändig in der modern eingerichteten Küche kochen kann. Nähere Informationen unter Tel.: 43 09 51 03 oder im Internet unter www.kulinarischersalon.de. — Viel Erfolg ihr und allen anderen Neugründern im Kiez! kb

THOMA SERVICE THOMA SERVICE

THOMASCHKY

Schädlingsbekämpfung
Desinfektion - Reinigung
Horstweg 28 - 14059 Berlin
Tel.: 3 21 63 41 - Fax 3 21 23 28

THOMA SERVICE THOMA SERVICE

Tierärztliche u. Tierzahnärztliche Praxis
Knobelsdorffstraße 17, 14059 Berlin, T: 322 86 06

Dr. Teresa Lanke
Tierärztin
Dr. Helmut Rux
Tierarzt, Zahnarzt
Tierzahnheilkunde
Zahnbehandlung - Röntgen - Labor
EKG - Hausbesuche
Mo-Fr 9-11 und 16-18 Uhr, Sa 10-12 Uhr,
Mi u. Do 18-20 Uhr
Zusätzliche Termine nach Vereinbarung

TEE-O-D'OR

teas & tins & tasteful things
alles mit, für und zum
TEE
Mo, Di, Do, Fr.
10-18 Uhr
Mi, Sa 12-18 Uhr
14059 Berlin (Charl.) Sa 10-13 Uhr

Die Massage, die wirklich hilft!

Im Horstweg oder mobil:
Auch Lymphdrainage
Auch auf Privatrezept
Privat / Büro:

Stefan Drewnicki: 0174/8822831

Ab 16,- Euro / 30 Min

Bühler

Floristik
Knobelsdorffstr. 39
14059 Berlin
Tel/Fax 325 84 54
Mo. - Fr. von 8.30 - 18 Uhr
Mittwoch ab 14 Uhr
Sa. von 8.30 - 13.30 Uhr

Handwerk und Dienstleistung (XIV und Schluss)

Wohin mit all' dem Geld?

Diese Frage stellen sich wohl nicht sehr viele Menschen in unserem Kiez. Aber was machen dann die vielen Versicherungsbüros, die Makler und die Steuerberater? Wir haben uns - stellvertretend für die ganze Zunft - mit einem Anwohner unterhalten, der, auf Grund seines beruflichen Werdeganges - über den Umweg der "Ich-AG" - zum Finanzberater avancierte, mit Ralf Munz aus der



Danielmannstr. 16 (Tel.: 32 60 37 50).

Er berät Berufstätige, Selbständige und Unternehmen, indem er zunächst eine umfassende Bestandsaufnahme der aktuellen Vermögenssituation, des Versicherungsschutzes sowie der individuellen Rentensituation durchführt. Nachdem im zweiten Schritt, mittels EDV, eine umfassende Analyse des gesamten Finanzmarktes und den sich daraus resultierenden Lösungsmöglichkeiten auf Basis der Wünsche und Ziele des Kunden erstellt

wurde, unterbreitet Herr Munz schließlich ein Konzept des Vermögensaufbaus, des Versicherungsschutzes sowie der Altersvorsorge wobei er bei der Auswahl der für den Kunden passenden Produkte nicht an bestimmte Firmen oder Produkte gebunden ist. "Dies ist wichtig!" so Herr Munz "denn nur so kann gewährleistet werden, daß auch das jeweils optimale Produkt zum Tragen kommt"

Auswahlparameter der Produkte seien hierbei allein die Vorgaben des Kunden sowie das Kosten-/Nutzenverhältnis. Zentrale Aufgabe sei dabei die Sicherung der Existenz in jeder Lebenslage und eine Gewinnoptimierung bei möglichst geringem Aufwand. Kosten bis dahin: max. 100,- Euro, die bei Nichtgefallen zurückerstattet würden.

Und wer sind die Kunden? "Vermehrt auch Leute aus dem Kiez", bilanziert Ralf Munz, "denn immer mehr Menschen machen sich Gedanken darüber, wie sie auch mit kleinen Beträgen für ihre Rente vorsorgen können." Unter anderem berät und unterstützt er Arbeitnehmer aus kleinen und mittelständischen Betrieben darin, wie sie ihren Rechtsanspruch einer betrieblichen Altersvorsorge gegenüber ihren Arbeitgebern durchsetzen können; und Arbeitgeber, wie sie dies mit möglichem geringem Aufwand in ihren Betrieben umsetzen können - zum Vorteil des Beschäftigten wie auch des Arbeitgebers!

PS.: Hiermit beenden wir unsere Serie "Handwerk und Dienstleistung im Kiez". Firmen, die wir bislang noch nicht vorgestellt haben, werden in loser Folge - etwa anlässlich von Jubiläen - porträtiert. kb

Zum Abschied

Willst Du Zähne bürsten - Wäsche waschen,
Haare färben - Bonbons naschen,
Popos abwischen - Fliesen putzen,
Film entwickeln - Bärte stutzen,
Bauch eincremen - Staub aufsaugen,
Brot einpacken - Fenster laugen,
frisch und sauber stets aussehen,
mußt Du erst zu Medrow gehen.
Das war lange der rechte Ort
für gute Tipps, ein freundliches Wort.
Man musste niemals lange warten
und wurde nett und gut beraten.
Und wird die Drogerie nun schließen,
kann es die Leute schon verdriessen,
Der Winter kommt - bald Einzug hält er
und hier im Kiez wird's etwas kälter.
Zum Abschied sollen Medrows wissen,
wir werden Euch und den Laden vermissen.
Wir schütteln herzlich Euch die Pranke,
macht's gut, viel Glück, Adieu und -
Danke!



OPTIK AM KLAUSENERPLATZ

G. BRÜNTGENS

KLAUSENERPLATZ 23
14059 BERLIN
TEL./FAX 030 - 321 85 01
E-MAIL: g.bruntgens@gms.net

Geräte HAUSKRANKENPFLEGE

HERTER & HILLMER

Telefon: 030/321 20 11

Kaiserdamm 26
14059 Berlin-Charlottenburg



Inh. Bernhardt Fey

Knobelsdorffstraße 39
14059 Berlin
Tel: 030 / 3 21 59 87



Car Service | Truck Service

C. Bezorgiannis
Inhaber

Bezorgiannis
Seelingstraße 54
14059 Berlin
Tel. 030 / 32 87 66-0
Fax 030 / 32 67 66-20

Bosch-Client-Bezorgiannis@online.de



Brillen für Kinder
Schloßgespenster

h. maske und g. maske
Schloßstraße 60 (Charlottenburg)



Textil / Wäschereinigung
Inhaber: K. Elmekci

Teppichreinigung
Lederreinigung
Gardinenservice

Wundtstraße 15 - 14059 Berlin
Telefon: 030 / 30 20 79 69

Kinderschuhe & Bekleidung



Barbara Niell
Neuleiststraße 24
14059 Berlin
Mo-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr
030 - 322 56 86

Odalis aus dem Horstweg



Heute treffe ich mich mit Odalis, die vor 33 Jahren in Havanna auf Kuba geboren wurde. Sie hat gerade ihren fünf Wochen alten Sohn Endimo auf dem Arm und beide wirken rundum zufrieden. Obwohl zur Zeit in Mutterschutz, hat sie trotzdem ganz schön viel um die Ohren:

Freunde und Verwandte kommen oder wollen besucht werden, der ältere Sohn (Fabio, sechs Jahre) erfordert volle Aufmerksamkeit und zwischendurch müssen Formulare ausgefüllt und Anträge gestellt werden. Zwischendurch denkt sie oft an Kuba, das sie vor elf Jahren verließ, um in Berlin Germanistik zu studieren.

Später heiratete sie, ließ sich scheiden, wurde Krankenpflegerin und lebt jetzt glücklich mit dem Vater ihrer Kinder hier im Kiez. An Berlin schätzt sie die Vielfalt der Menschen mit all ihren Andersartigkeiten. Ein großer Unterschied zu ihrer Heimat ist hier die ausgeprägte Privatsphäre, die im Alltag gewahrt bleibt. In Kuba weiß jeder über jeden Bescheid. Die Menschen leben eng zusammen und der Alltag spielt sich auf der Straße ab. So war sie auch in ihrer Kindheit mit vielen anderen immer draußen und nicht, wie ihr Sohn jetzt, in der Wohnung. Die vielen Kinder organisierten Gruppenwettrennen, wobei immer zwei Kinder gegeneinander antraten. Da war ordentlich was los in den Straßen. Ruhiger ging es beim Seilspringen zu oder

bei "casitas" (Häuschen), das bei Mädchen sehr beliebt war und dem hiesigen "Vater, Mutter, Kind" gleicht.

Von ihrem früheren Berufswunsch Schauspielerin zu werden ist nach Aussage ihrer Familie nur der Hang zum "Theater machen" geblieben. Ihr Lieblingessen ist auch kubanischen Ursprungs, es ist Hühnerfrikassee mit Reis und Taro, etwas Kartoffelähnlichem, das sie hier in chinesischen Lebensmittelläden bekommt. Daneben mag sie auch gerne Sushi, während sie das traditionelle kubanische Schweinefleisch nicht so oft isst. Auf Kuba gibt es keine religiösen Feiertage, deshalb ist Weihnachten in ihrem Leben nicht so wichtig. Viel bedeutender sind Silvester, Geburtstag und natürlich Karneval. Sie verpasst niemals den Karneval der Kulturen, das ist ein Fest ganz nach ihrem Temperament. Überhaupt tanzt sie gerne und taucht dann in die Berliner Kubaszene ab. Ansonsten geht sie joggen, liest oder redet mit ihren Freunden. Hier setzt sie auch ihre obersten Prioritäten: Freundschaften, Liebe und Familie stehen an erster Stelle, neben Gesundheit und Freiheit. Denn was nützt einem eine Arbeit, wenn man keine Freunde hat, mit denen man reden kann?

Also ein Grußwort an alle Arbeitslose: lasst euch nicht verdrießen, es gibt wirklich Wichtigeres im Leben! at

»Born on the Klausenerplatz«

... so könnte die kleine Junia Roß später einmal singen, in Anlehnung an Bruce Springsteens "Born in the USA". Denn sie kam tatsächlich auf dem Klausenerplatz zur Welt, am Donnerstag, dem 25. August 2005, um 13.15 Uhr, also mitten am Tag. Und das kam so: Junias Eltern Sibylle und Burkhard, die im Westend wohnen, hatten bereits bei der Geburt ihres dritten Kindes mit dem "Geburtshaus" am Klausenerplatz gute Erfahrungen gemacht: "Das war viel schöner und angenehmer als im Krankenhaus", so Bernhard Roß. Und so lenkten sie ihr Auto wieder Richtung Kiez, als die Wehen das vierte Kind ankündigten. Doch

sie schafften es nicht mehr vom Parkplatz vor Kaiser's bis zum Haus Nr. 20: Junia drängte auf dem Gehweg bereits mit aller Macht ans Licht der Welt. "Zufällig kam Monika, eine Hebamme aus dem Humboldt-Krankenhaus, vom Einkaufen vorbei und half gleich mit." Ein weiterer Passant informierte das Geburtshaus, von dort aus wurde die Geburt dann mit Tüchern, Nabelschere und sonstigen Hilfsmitteln vollendet. "Das Ganze war eine Fünfminutenaktion", berichtete der stolze Vater. Das Kiezbündnis Klausenerplatz gratulierte und ernannte die kleine Junia zum Ehrenmitglied! kb

Ashoka
Sahlin Hand
Ashoka T. Schaunert
Physiotherapeut u. Heilpraktiker
T. 030 99 26 24 52
Edu. Schulman
Körperliche Konzepte und Massagen
Flin - Plus Massage
Chiropraktik
Lymphdrainage und Reflexologie
Körperarbeit
Vorgespräch kostenlos
Schnupper-session Reibmassage 25 Euro

Der Fotoladen im Kiez
Photo-Studio-D29
Tel: 030 / 322 75 95
Buckelmannstr. 21
14059 Berlin
Mo-Fr 9:00-18:00 Sa 10:00-17:00
www.psd29.de
Prof. für Bewerbungsfotos / Passfotos / Expressservice zum Sperrpreis / Qualitätsfotos über Nacht / Hochzeitsreportagen am Standort / Kirche oder im Studio / Beautyfotos / Portraits / Passfotos außer Haus / Wöchentliche Fotoausstellungen / Grußkarten vorbestellbar / Sitzzeitsalon / Fotolatten usw. / Also a l l e s r u n d a m s F o t o !

Geburtshaus laden
Gardes-du-Corps-Straße 3
Telefon/Fax 325 88 90
Mo - Fr 10-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr
Natürlich für Groß und Klein

"Die Glasbären"
Thorsten Brock & Alexander Lück GbR
Verglasungen aller Art
24-Std. Notdienst
Telefon: 3 21 45 68

Danckelmannstraße 21
14059 Berlin
Fax: 3 22 85 45

VINIFERA WEINHANDLUNG
Klausenerplatz 6
D-14059 Berlin-Charlottenburg
Tel/Fax: ++49 (0)30 325 79 06
Geschäftszeit: Mo ab 14.00, Di-Do ab 12.00, Fr ab 10.00 jeweils bis 20.00, Sa 10.00-19.00

in A. J. J. J. J.

Ausstellung im Schloss Charlottenburg: "Die Kaiser und die Macht der Medien"



Bis zum 17. April 2006 wird im Neuen Flügel des Schloss Charlottenburg die Ausstellung »Die Kaiser und die Macht der Medien« gezeigt.

In Zeiten, in denen Politik vor allem über Medien vermittelt wird, ist der Blick zurück auf die Anfänge medialer Darstellung und Selbstdarstellung interessant.

Die Ausstellung zeigt, wie die drei deutschen Kaiser Wilhelm I, Friedrich III und Wilhelm II die Bildmedien ihrer Zeit nutzten, um sich in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen zu legitimieren und die Zuneigung der Bevölkerung zu gewinnen.

Zu diesen Medien zählten damals Museum, Skulptur, Malerei, Photographie und Film. Vorgelegt wird das 1877 gegründete Hohenzollern-Museum, in dem die Familie der Öffentlichkeit Herrschaftliches und Privates präsentierte.

Am Beispiel der "massenhaft" aufgestellten Denkmale sowie anhand ausgewählter Porträt- und Ereignisbilder wird die herrschaftliche Propaganda im öffentlichen Raum verdeutlicht. Der Bereich Photographie widmet sich der Popularisierung der Monarchenporträts, die nun, als modernes Medium, unbegrenzt reproduziert werden konnten.

"Wie der Kaiser laufen lernte" wird an Beispielen früher Filmdokumente demonstriert. Zu sehen sind dabei die Fortschritte, die Wilhelm II. in Haltung und Bewegung vor laufender Kamera machte, sowie die filmischen Motive, wie Paraden, Feierlichkeiten, Einweihungen und Reisen.

Das Beispiel des ersten Autoren-Films von der Königin Luise aus den Jahren 1912/1913 zeigt schließlich, wie man selbst den Spielfilm nutzte, um das gewünschte historische Bild von den Hohenzollern zu verbreiten.

Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm sind im Internet unter www.kaisermacht-medien.de erhältlich.

Diese Ausstellung ist die erste Veranstaltung im - für 1,6 Millionen Euro - sanierten Erdgeschoss des Neuen Flügels im Schloss Charlottenburg. Nachdem 2001 die "Galerie der Romantik" in die alte Nationalgalerie gezogen ist, ist die 570 Quadratmeter Ausstellungsfläche mit modernster Technik (Raumklima, Brandschutz und Sicherheit) ausgestattet worden. Das Erdgeschoss des Neuen Flügels steht nun wieder als moderner Ausstellungsraum im Schloss zur Verfügung. tt

VINUM
SPECIALITÄTENKADDER
ANDREAS SCHIECHEL
Danckelmannstraße 29 - 14059 Berlin
Tel: 030/322 86 19 - Fax 030/322 86 22
Montag - Freitag 14.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 20.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

MARKGRÄFLER
RESTAURANT
BADEN, Schwere und mehr
am Bahnhof Westend
Spandauer Damm 89
14059 Berlin-Charlottenburg
Telefon (030) 3 41 90 79
Telefax (030) 3 41 03 36
www.markgraefler-westendcharlottenburg.de
ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag - Freitag 10 - 18.30 Uhr
Samstag 10 - 14 Uhr

Salon Fuat
☎ 321 52 97
Seefingstr. 34
14059 Berlin
Damen Mo 9.00-24.30 Uhr
Di - Fr 9.00-23.00 Uhr
Sa 9.00-24.00 Uhr
Herren Mo 12.00-18.30 Uhr
Di - Fr 9.00-18.30 Uhr
Sa 9.00-18.00 Uhr

KARAGIOSIS
DANKSCHENK & GENUSSLICHE SPEZIALITÄTEN - SEIT 1988 IN BERLIN
Tel: 030 - 521 20 05

Kurzmassage 15min/10 €
Knochenstoff Nr. 47
14059 Berlin
Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do 9.00 - 17.00
Di, Fr 12.00 - 20.00
Praxis für ganzheitliche Therapie Kerste Warstat
mit Massage, Hypnotherapie, Akupunktur und Osteopatische Praktiken
Tennis u. Hüttenbrunn nach Vereinbarung
030 / 30 10 83 80

LIETZENBURG
Das Restaurant am Schloss
Schloßstraße 61 14059 Berlin
Tel. (030) 341 26 78
www.schlossrestaurant-berlin.de
Ente gut - alles Gans gut

Der Stiftung Lust - des Bürgers Frust: Wo geht's lang im Schloßpark?

In den letzten Monaten wurde in der Nähe des Belvedere ein neuer Weg abgesteckt, der einer historischen Wegführung entsprechen soll. Dieser alte Weg verläuft zum Teil parallel zum heutigen, zum Teil jedoch auch quer dazu, zerschneidet ein intaktes Wildchen und zerstört Brut- und Nistplätze. Absteckmarkierungen gefährden dabei als Stolpersteine die Spaziergänger.

Ein weiteres Problem sind die Neuanpflanzungen auf der Wiese vor dem "Weißen Berg". Sie schränken das Liegen immer weiter ein und verengen den Blick. Auch das Sitzen wird zunehmend zum exklusiven Vergnügen: Statt stabile alte Bänke zu reparieren, werden diese von der Stiftung entsorgt oder vertrotten im feuchten Gras. Einige neue Bänke nach historischem Vorbild sind von zweifelhafter Qualität. Nach sechs Monaten blättert bereits die weiße Farbe ab und sie weisen tiefe Risse auf. Auch für die Müllentsorgung fehlt immer noch ein Konzept.

Insgesamt verstärkt sich der Eindruck, dass die

Stiftung Steuergelder für die aufwändige Wiederherstellung alter Zustände, die keiner vermisst, übrig hat. Die schlichten Erholungsbedürfnisse der Bürger und Bürgerinnen bleiben dabei auf der Strecke. Das alles geschieht im Namen der Denkmalpflege!

Dagegen fordert die Schlossparkinitiative, den Schlosspark als Erholungsstätte zu erhalten, die vorhandenen Gelder zur Pflege der intakten Natur einzusetzen, fehlende Bänke und Papierkörbe zu ersetzen sowie bestehende Wege konsequent zu erneuern.

Um den "Virus der musealen Nostalgie", der sich inzwischen auch in anderen Volksparks (z.B. in der "Rehwiese" und im Tiergarten) ausbreitet, zu bekämpfen, trifft sich die Schlossparkinitiative weiter jeden 2. und 4. Montag im Monat um 19 Uhr im Kiezbüro.

Die "Ini" beteiligt sich außerdem am 4. Dezember am Weihnachtsmarkt in der Schloßstraße und freut sich über weitere MitstreiterInnen. mabe

Armut ist ein Segen, der von allen Menschen gehasst wird.

Aus Italien

Naturkost- und Naturwaren
Vollsortiment
Lylla Bio Markt
Edle
Nähring-
Neufertstr. Mo-Fr: 8-19
Sa: 8-14

Brot GARTEN
VOLLKORNBÄCKEREI
Seelingstraße 30 • 14059 Berlin
Telefon 030 - 322 88 80

Zirkonia
HiFi □ Video □ TV
Service
Wir zeigen Kundennähe!
Fernsehreparaturen
führen wir auch bei
Ihnen zu Hause aus!
Der Fachhändler in Ihrer Nähe
Danckelmannstraße 24 14059 Berlin
322 29 77 & 322 33 80

**Raumausstatter
Carsten BEREND**
Seelingstr. 58 - 14059 Berlin
T: 321 60 27 / F: 326 57 67
E-Mail: C.Berend@gmx.de
Neue Gardinen - Waschs-service
Reinigung - Sonnenschutz
Teppichboden - Linoleum
CV-Beläge - Laminat
Polsterei
eigene Werkstatt
Montage u. Verlegeservice

HOBEX
FACHHANDELS-GMBH
PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK
Groß- und Einzelhandel für Allgemeinleuchten,
Halogen-, Leuchtstoff-, Energiesparlampen,
Spezial-Leuchtmittel aller Art
Elektrowerkzeuge, Zubehör - Service für Metabo,
Bosch, Makita, Fein, Eo, Black & Decker
MIELE Gesamtprogramm
Vertrieb von Möbelbeschlägen der Marken
Hettich und Hülfsle
Wundtstraße 24, 14059 Berlin
Telefon 030 / 3 21 40 40

**Schloss- +
Schlosserarbeiten
führt aus:**
**Michael Hetmann
Gierkeplatz 9
10585 Berlin**
T: 325 66 59

Kreuz und Quer im Kiez

waagrecht: 1 eröffnete kürzlich in der Danckelmannstr. 20 8 ihr verdankt Berlin das Hansaviertel 9 wurde auch nicht an einem Tag erbaut, heißt es 11 imperative Aufforderung zur Knauserie 13 deren Laub ist nicht mottengefährdet 16 Zustand vieler Geschäfte um die Mittagszeit 17 Weinhandlung am Klausenerplatz 19 mediterrane Zutatenquelle in der Danckelmannstraße 50 20 ihre Röte kommt - wenn überhaupt - jetzt später 21 deren Laub macht derzeit viel Arbeit 24 zwei Dutzend hat der Tag (Abk.) 26 manch Einer sehnt sich nun dahin zurück 27 diesen "einmal voll, bitte!", das wird teuer 29 wer keinen Pfifferling drauf gibt, der gibt auch diesen nicht drauf 30 Reinigung im Kiez: nomen est omen?

senkrecht: 1 die gab's von 2001 bis 2004 auf dem Klausenerplatz 2 steht jeder popeligen Großstadt vor, aber nicht Berlin 3 Maßeinheit jeder Fastenkur (Abk.) 4 sie folgt 20 waagr. - wenn überhaupt ... 5 etc. 6 mit Vollmacht gezeichnet 7 sie schmücken viele Fassaden im Kiez 9 gib't alleine oder auch mit Husten- oder Lieb- 10 schreibst du mir eine, schreib ich dir eine 12 die ist bei Chiari (Knalesdorffstr. 25) und bei G. Meyer (Danckelmannstr. 1) garantiert 14 müßte die Gardes-du-

	2	3	4	5	6	7
8		9	10	11	12	
13	14					15
16		17		18		
19						
20		21	22	23		
24	25		26			
27		28		29		
30						

Corps-Straße konsequenterweise heißen 15 davon können alte Westberliner die tollsten Geschichten erzählen! 18 früher ins Album geklebt, heute am PC angesehen 21 Kennzeichen von Ostnachbarauto 22 gute Preise, miese Löhne 23 der verpflichtet, hieß es früher - Ernst August ist's wurscht! 25 darüber jammert der Brite 28 Studiengebühren drohen dem, der den schafft!
Für die ersten drei richtigen Lösungen gibt es wieder je einen 5 Euro-Gutschein!

Lösung aus Heft 17 waagrecht: Lösung aus Heft 18
waagrecht: 1 KIEZBUEHNE 9 ARNO 10 AG 11 TUN 12 MENORCA 15 FLORISTIK 18 RIVIERA 19 EMU 20 US 21 ALL 22 CAN 23 NC 24 TRIEBE 28 EI 29 EHRENAMT 30 UV 31 REGENTONNE
senkrecht: 1 KAMERUNER 2 IRE 3 ZOO 4 BARREL 5 ETA 6 HUSTEN 8 EXEKUTIVE 13 CIRCE 14 KIMME 15 FISCHER 16 OIL 17 SAAB 25 RE 27 ET 30 UN

Zwei richtige Lösungen wurden uns eingeschickt: Mit Frau Erika Klahr ("HOBEX"), Wundtstr. 24, war dies eine gute alte Bekannte. Aber die Zuschrift von Herrn Hofmann aus dem bayrischen Schrobenuhausen hat uns doch überrascht. Er bekommt das Kiezblatt regelmäßig von seinem Sohn, der im Kiez wohnt, zugeschickt. Beiden Gewinnern Glückwunsch zu je einem Gutschein für das Restaurant "Pasta&Vino" in der Danckelmannstr. 49.

Der Kiez wählte wieder Rot-Grün

Wäre es nach den Wählern unseres Kiezes gegangen, so hätte die rot-grüne Koalition nach den vorgezogenen Bundestagswahlen vom 18. September komfortabel weiterregieren können. Wie vor drei Jahren stimmten deutlich über 60 Prozent für diese politische Konstellation, obwohl die SPD leichte und die Grünen etwas größere Verluste hinnehmen mussten. Im Schnitt kam die SPD im Kiez auf 35,3 % (- 1,0%); die Grünen auf 27,9% (- 3,4%).

Diese Stimmen gingen vorwiegend an die Linkspartei.PDS, die in allen Wahlbezirken zulegen konnte und im Schnitt 8,7% errang (+ 5,2%). Die Linkspartei.PDS ist dort stark, wo auch die Grünen ihre Hochburgen haben: im Zentrum des Kiezes, nördlich und südlich der Seelingstraße. Hier kamen die Linken auf über zehn Prozent, ihr bestes Ergebnis hatten sie im Wahlbezirk 310 (Blöcke 117/118) mit 11,9%.

Die SPD wurde in 13 von insgesamt 14 Wahlbezirken des Kiezes stärkste Partei, ihre Hochburgen liegen um den Klausenerplatz herum. Das beste Ergebnis hatten sie im Wahlbezirk 302

(Blöcke 103/112) mit 40,5%. Die Grünen, die vor 3 Jahren noch in drei Wahlbezirken vorne lagen, konnten nur ihre Bastion im Block 128 rund um den "Ziegenhof" (Wahlbezirk 312) behaupten, wo sie auf 39,3% kamen. Dennoch blieben sie mit deutlichem Abstand zur CDU zweitstärkste Kraft im Kiez, da diese im Schnitt nur auf 18,2% kam (- 1,7%).

Die CDU schnitt im Norden und Süden des Wohngebiets noch am besten ab, ihre meisten Stimmen errang sie zwischen Knobelsdorffstraße und Kaiserdamm. Im Wahlbezirk 318 (Blöcke 141/143) errang sie 24,0%. Ähnliches gilt für die FDP, die entlang der Wundtstraße (Wahlbezirk 321 = Blöcke 146/147) mit 14,4 Prozent ihr herausragendes Ergebnis erzielte. Im Schnitt erhielt sie 7,2 % (+1,1%).

Insgesamt bestätigt sich die politische Landschaft im Kiez, wonach etwa 75 Prozent der Anwohner eher Links wählen und nur etwa ein Viertel die bürgerlichen Parteien favorisieren - vornehmlich außerhalb des ehemaligen Sanierungsgebiets. kb

Die kenn ich doch?!



Seit einem halben Jahr treffen wir Ira F. immer Dienstag und Mittwoch im KiezBüro zu den regulären Öffnungszeiten an. Sie arbeitet dort als sogenannte MAE- Kraft (Mehraufwandsentschädigung), im Volksmund auch 1,- Euro- Jobber genannt. Viel sah man sie für die Aktionen des Kiezbündnisses im Kiez Plakatieren gehen. Zuvor war sie beim Kunst- und Kulturamt und in der Kommunalen Galerie am Hohenzollerndamm tätig.

Welche Stelle oder welchen Ort liebst Du im Kiez und warum?

Die Schloßstraße, im Frühling, Sommer, Herbst

und Winter, bei Tag und noch mehr des Nachts. Warum? Selber ausprobieren!

Was ist typisch für dich am Kiez?

Die relativ dörfliche aber auch etwas chaotische Atmosphäre. Man kennt sich zumindest vom Sehen, hat das Gefühl, nicht unwillkommen zu sein. Zum Beispiel kann es passieren, daß man ab und an von jemandem begrüßt wird, den man gar nicht kennt und grüßt dann auch zurück. So habe ich schon ein paar Leute kennengelernt. Irgendwie lässt sich hier der Eindruck nicht vermeiden, daß jeder fast jeden kennt. Was wünschst du dir für den Kiez in den nächsten 100 Jahren?

Für den Kiez wünsche ich mir, daß die soziale Mischung nicht weiter absackt, mehr Toleranz und Akzeptanz unter den Bewohnern, mehr Engagement von allen, statt zu meckern; insbesondere aber, daß hier in 100 Jahren noch Menschen in friedlicher Koexistenz miteinander leben und etwas bewegen wollen oder können.

Wohin führst du gute Freunde hier im Kiez?

Zuerst die Schloßstraße vom Sophie- Charlotte- Platz auf dem Mittelstreifen Richtung Schloß, dann natürlich in den Schloßpark (die große Runde, will heißen: alle Wasserwege entlang), danach Pause, dann nach Hause und dann schick ich sie immer wieder ums Karree ... durch den Kiez.

Was macht für dich den Charme des Kiezes aus?

Das Durcheinander des Miteinanders. Die Mischung macht's. Die kleinen Oasen zum Entspannen, zum Beispiel der Ziegenhof, der Schustehruspark, der Liezenseeplatz, die kleinen Geschäfte (Tante Emma- Flair), das doch noch vorhandene soziale Miteinander.

Warum und seit wann lebst du im Kiez?

Hat sich so ergeben. Bin seit 22 Jahren Charlottenburgerin (liebe die zentrale Lage) , wohne seit 5 Jahren hier im Kiez in einem ehemals besetzten Haus. Aus die Maus...

Neues vom Ziegenhof



Nachdem unser lieber alter Bock Nelson im September 2004 gestorben ist, haben wir lange nach einem neuen Bock gesucht. Das war gar nicht so leicht, denn er muss mindestens so groß sein wie die anderen Ziegen, auch Hörner haben und einen netten Charakter. Jetzt sind wir fündig geworden: Der neue Bock kommt aus dem Britzer Garten, ist drei Jahre alt, ein prächtiges Tier und heißt Samson. Das Geld für den Kauf wurde uns von der Eisdielen Fedora gespendet. Vielen Dank!

Wir möchten hier noch einmal eindringlich bitten, den Ziegen kein Brot oder andere Getreideprodukte zu füttern, da dies absolut gesundheitsschädlich für sie ist. Das Beste für die Wiederkäuer ist Raufutter wie Heu, Stroh oder Strauchschnitt (letzterer aber nicht vom Ziegenhof) und bitte nur wenig Gemüse.

Wie ihr sicher schon festgestellt habt, müssen die Hühner und Enten laut Geflügelpestschutzverordnung leider bis zum 15. Dezember im Stall bleiben.

P.S.: Die von empfindsamen Nasen als unangenehm empfundene "Duftnote" unseres Samson wird sich in wenigen Wochen verflüchtigt haben.

Elke Betzner für die Blockinitiative 128 e.V. / Ziegenhof

Sie brauchen Ordnung für Ihre Papiere oder eine individuelle PC-Lösung?

Michaela Puchalla
Sigmaringer Str. 1, Raum 416
10713 Berlin im UCW
Fon 030 25 13 25 21
www.buero-im-energiefluss.de



RT Radsport

Neu- + Gebrauchträder
Aufbau + Montage nach Wunsch
Lieferservice



Sophie-Charlotten-Straße 29
14059 Berlin, T: 321 39 49

Verband alleinerziehender
Mütter und Väter
Landesverband Berlin e.V.



Beratung, Information, Treffpunkt

Soelingstr. 13, 14059 Berlin
Tel.: (030) 851 51 20
Mail: vamv-berlin@t-online.de

Mo, Di, Do, Fr von 9 - 13 Uhr

www.vamv-berlin.de

FRISEUR SCHULZE



Tel.: 3216504
Sophie-Charlotten-Straße 24
14059 Berlin

Die Friseurin ist bis 19 Uhr
dienstags Seniorenrobette
www.friseurschulze.de
z.B. FLATTOPS

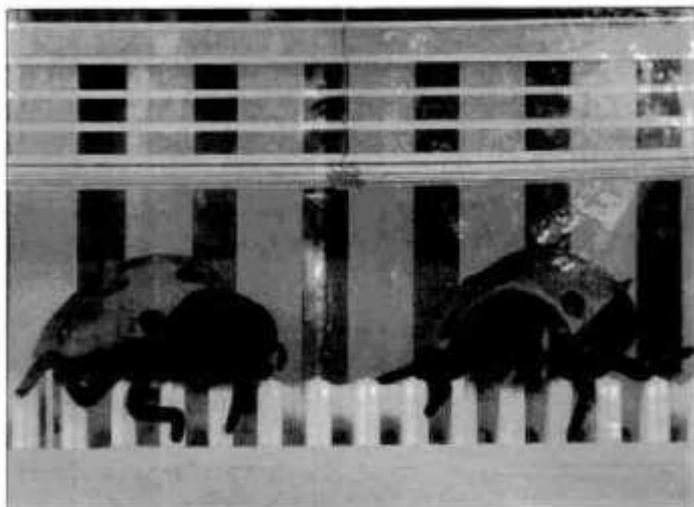
PRAXIS FÜR SHIATSU CLAUDIA LÜLFING

WUNDSTRASSE 5
T: 321 05 131

esi-berlin@shiatsu.de

30 Euro kostet ein Inse-
rat bei einmaligem Er-
scheinen, 100 Euro im
Abo (4 mal) und von
uns gestaltet.

Von Ihnen gestaltete
Anzeigen kosten einma-
lig 25 Euro, im Abo 80
Euro.



Schaufenster im Kiez

ZWEI NEUE KINDERTHEATER! IM KIEZ!

Gleich zwei neue Kindertheater haben im Kiez eröffnet: In der Knobelsdorffstr. 23 bietet Gabriele Wittich mit ihrem "Kinder Theater Mobil" vorwiegend Puppenspiele für Menschen ab 3 Jahren an (Infos unter 323 35 33 oder www.kindertheatermobil.de). Und in der Danckelmannstr. 19 hat Christine Ziehmer das "Puppentheater Arawon" eröffnet, das für Kinder ab 4 Jahren freitags, samstags und sonntags um 16 Uhr Vorstellungen macht (Infos unter 38 37 76 52 oder www.puppentheater-arawon.de). Das KiezBlatt wird beide Theater besuchen und in der nächsten Ausgabe näher vorstellen.

FRAUENCAFE

Seit dem 23.11.05 treffen sich jeden Mittwoch zwischen 12.30 u. 15.00 h im Mieterclub, Neue Christstraße 8, Frauen zum Plaudern etc. Info-T: 342 59 61

Öffnungszeiten Stadtteilbibliothek West
Nehringstraße 10, Mo, Mi, Fr 13-19 h, Di, Do 13-17 h
T: 9029-24313 / -24361, www.voebb.de

Öffnungszeiten KiezBüro Seelingstraße 14

dienstags	Kiezbündnis	12 - 18Uhr
mittwochs	Kiezbündnis	12 - 18Uhr
donnerstags	Mieterbeirat	17 - 18Uhr

Untere Telefon-Nummer 308 244-95 und Fax -98 sowie e-mail KiezBueuro@klausenerplatz-kiez.de erreichen Sie Kiezbündnis, Mieterbeirat, Gebietskoordination und die KiezBlatt-Redaktion

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

10617 Berlin Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100,
10585 Berlin; Rathaus Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 4,
10707 Berlin Tel.: 90291-0;
Internet: www.charlottenburg-wilmersdorf.de
Bürger-Amt
Rathaus Charlottenburg, Zimmer 100a-d, Otto-Suhr-Allee 100,
10585 Berlin; Tel.: 90 29-1 33 33; Fax: 90 29-1 22 77
Sprechzeiten:
Mo 8-15, Mi 8-13, Di u. Do 11-18 und Fr 8-13 Uhr

Das KiezBlatt ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlotten-Straße. Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin, und erscheint vierteljährlich. Die Auflage beträgt 3.500 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in ca. 200 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet. Die Zeitung ist gratis. Sie wird finanziert über Anzeigen und Spenden sowie aus Mitteln des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf und der WIR Wohnungsbau-Gesellschaft in Berlin mbH.
V.i.S.d.P.G.: Klaus Betz, Danckelmannstr. 10, 14059 Berlin
Redaktion: c/o KiezBüro, Seelingstr. 14, 14059 Berlin,
Tel.: 30 82 44 - 95; Fax: -98, e-Mail: kiezbuero@klausenerplatz-kiez.de
www.kiezbuendnis.klausenerplatz-kiez.de LAY-OUT: KIZZ-MIZZ

IN EIGENER SACHE

Alle müssen sparen, das KiezBlatt leider auch. Deshalb kehren wir mit diesem Heft zum Umfang von 12 Seiten zurück. Grund dafür sind die Druckkosten, die wir mit unseren Anzeigenerlösen kaum decken können. Aber selbst mit reduziertem Umfang wird es knapp. Daher bitten wir alle Leserinnen und Leser, unsere Arbeit zu unterstützen. Werden Sie Förderin bzw. Förderer des KiezBlatts, indem Sie die jeweilige Ausgabe mit einem kleinen Betrag unterstützen, z.B. in Form eines viertel-jährlichen Dauerauftrags auf das Konto des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V., Postbank Berlin (BLZ 10010010), Konto-Nr. 63 52 71 100, Verwendungszweck "KiezBlatt".

Herzlichen Dank!
Ihre KiezBlatt-Redaktion

ELTERNFRÜHSTÜCK

Seit dem 5. Noember 2005 findet jeden Samstag in den Räumen der »Jugendinitiative« Nehringstraße 26 ab 10 h ein Elternfrühstück für Väter, Mütter, Alleinstehende oder Paare und Kinder statt. Info-Tel: 302 043 85

2. DEUTSCHKURS FÜR FRAUEN

Seit 4. November 2005 findet jeden Freitag von 10.30 - 12 h ein zweiter Deutschkurs mit Chris Riethmann im KiezBüro statt. Info-Tel: 325 72 60.

SUCHE RAUM in Praxis oder Studio zwecks Mitbenutzung 2 - 4 Std./Woche für Shiatsu und Entspannungsmassage.
T: 691 56 20 / 0179 66 57 923

HOCKER GESUCHT:

Der Frauen-Gymnastikkurs im MieterClub braucht für Atemübungen noch mehrere Hocker (vierbeinig, mit gerader Sitzfläche). Wer ein solches Möbelstück übrig hat, möge es bitte im KiezBüro (Di+Mi 12-18 Uhr) abgeben. Kontakt: Barbara Marewski, Tel.: 301 06 439. Dankeschön!

T e r m i n e



KIEZBÜNDNIS - PLENUM

jeden 3. Di im Monat, offen für Alle im KiezBüro,
nächstes Treffen, 17.01.06, 19.30 h

KIEZBÜHNE

Musik - Texte - Kleinkunst
jeden 1. Freitag im Monat - abwechselnd im "Dicken Wirt + im "Shiraz", Danckelmannstr. 42 bzw. 20
nächste am Freitag, dem 2. Dezember im Shiraz

LESUNG

aus dem Kriminalroman »Berliner Blut« von Ulrich Wegerich
Mittwoch, dem 7. Dezember 2005, 19 h in der Stadtteilbibliothek West,
Nehringstraße 10, Eintritt frei

WEIHNACHTSMARKT

Kunsthandwerk, Geschenke, Leckereien
am 4. Dezember 2005, von 10 - 18 h, vor dem Bröhan-Museum, Schloßstraße 1a,

SCHLOSSPARK-INI

2. und 4. Montag im Monat um 19 h im KiezBüro
weitere Termine unter www.klausenerplatz-kiez.de